



Konzept Streetwork Hennef

08.05.2019



Entwicklungsgeschichte von Streetwork in Hennef

- Das Kooperationsprojekt „Streetwork Hennef“ zwischen der Stadt Hennef, Amt für Kinder, Jugend und Familie und CJG St. Ansgar besteht seit dem Jahr 2006.
- Die Fachaufsicht wird gemeinsam ausgestaltet, die Dienstaufsicht liegt bei CJG St. Ansgar.

Zielgruppen / Lebenswelt / Ziele

Zielgruppe und Lebenswelt

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren.
- Streetwork Hennef wendet sich vorrangig an Jugendliche/junge Erwachsene, für die der öffentliche Raum zentraler Sozialisations- und Lebensort ist.



Ziele und Aufgaben

- „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Sinne einer aktivierenden und ressourcenorientierten Sozialarbeit
- Erschließung von öffentlichen Räumen
- Erweiterung von Sozialkompetenzen, wie z.B. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Beziehungsaufbau und -pflege
- Entwicklung und Realisierung individueller Lebensperspektiven
- Vermittlung zum Hilfesystem und Abbau von Schwellenängsten gegenüber anderen Hilfsangeboten
- Hilfen zur Alltagsbewältigung
- Prävention (Suchtprävention, Gewaltprävention, Gesundheitsprävention etc.)
- Ausstiegshilfen (Drogenszene, extremistische Gruppierungen etc.)
- Orientierungshilfen bei verschiedenen Lebensfragen (Jugend- und Sozialhilfe, Ausbildung, Arbeit, Wohnen, Familie, Existenzsicherung Gesundheitsfürsorge etc.)

Handlungsansätze / Methoden / Kernelemente

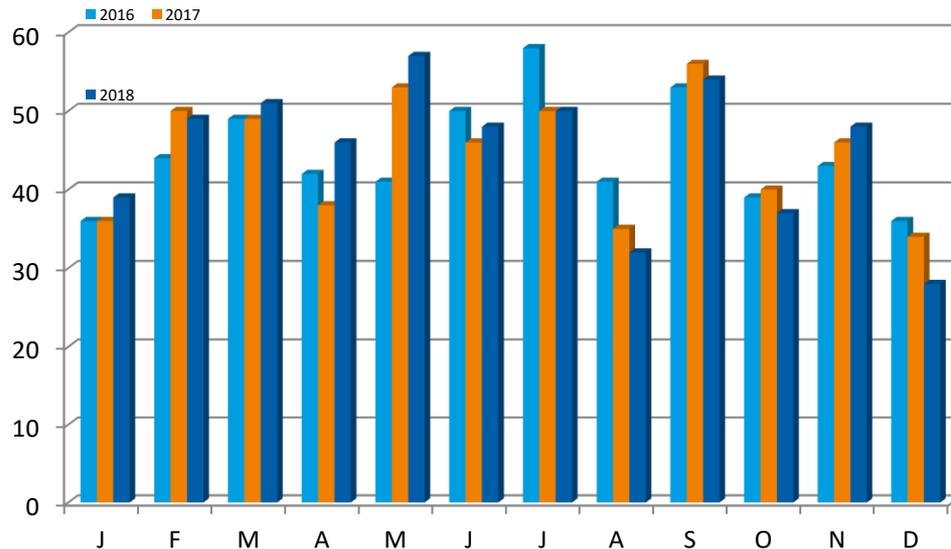
Aufsuchende Arbeit

- mehrfach täglich beliebte Treffpunkte von Jugendlichen in Hennef
- mindestens 14-tägig Straßen und Plätze, in den zur Stadt Hennef gehörenden Ortschaften
- systemischer Ansatz und Elemente der motivierenden Kurzintervention

2017			2018		
Rang	Platz	Kontakte	Rang	Platz	Kontakte
1	Bahnhof	143	1	Bahnhof	115
2	Markplatz	91	2	Markplatz	87
3	Anlaufstelle	80	3	Jugendpark	80
4	Jugendpark	65	4	Anlaufstelle	64
5	Siegtreppe	37	5	Siegtreppe	44
6	Frankfurter Straße	24	6	Frankfurter Straße	29
7	Geisbach/Warth	12	7	Schulgelände (Gym,Bk)	18
8	Geistingen	12	8	Geistingen	17
9	KiJuH	10	9	Geisbach/Warth	13
10	Uckerath	10	10	Kurpark	10
11	Schulgelände (Gym,Bk)	8	11	Mey Frabrik	10
12	Kurpark	7	12	Kijuh	10
13	SP Schuberstraße	6	13	Uckerath	7

Aufsuchende Arbeit

Anzahl der Kontakte pro Monat



- 2017: 533 Kontakte mit 3910 Jugendlichen
- 2018: 539 Kontakte zu 3899 Jugendlichen
- Der weibliche Anteil war mit einem Drittel konstant zu den Vorjahren.
- Als Kontakt wird ein Gespräch zwischen einem einzelnen Jugendlichen oder einer Gruppe dokumentiert.

Beratung und Einzelfallhilfe

- Jugendliche bei ihren persönlichen Problemen und Krisen individuell unterstützen.
- Streetwork informiert, vermittelt und begleitet die Einzelperson zu einem erweiterten Hilfesystem.

In 2017 und 2018 gab es insgesamt 7 intensivere Einzelfallhilfen mit mehr als drei Einzelterminen. Insgesamt gab es 56 Einzeltermine.

Beispiele aus 2017/2018:

- Praktikumsplatzsuche
- Anbindung an/Begleitung zum Tagesdienst im Jugendamt
- Anträge beim Amt abgegeben
- Sozialpädagogische Einzelfallhilfe wurde installiert
- Begleitung zur Polizei, Unterstützung bei einer Zeugenaussage
- Psychosoziale Unterstützung in Krisensituationen
- Schlichtung bei Streit zw. Jugendlichen

Freizeitangebote



Arbeit mit Anwohner_innen

- Streetwork arbeitet zielgruppen-, sozialraum-, und gemeinwesenorientiert.
- Gegenseitiges Verständnis zwischen den Jugendlichen und dem jeweiligen sozialen Umfeld wird gefördert.
- In Konfliktfällen bietet sich Streetwork als Mediator_in an, um zwischen Anwohner_innen und Jugendlichen im öffentlichen Raum zu vermitteln.
- 2017 und 2018 wurde zu 9 Anwohner_innen der Kontakt gesucht. 6 Konflikte konnten beigelegt werden.

Profil des Angebotes

Kontaktnetz in der Lebenswelt der jungen Menschen knüpfen

Präsenz zeigen

- auf den Straßen und Plätzen in Hennef
- bei jährliche Schulvorstellungen
- im virtuellem Raum
- Teilnahme an Festen in der Stadt Hennef

Schule	Anzahl der Klassen		Anzahl der Schüler_innen	
	2017	2018	2017	2018
Gesamtschule Meiersheide	6	5	162	153
Gesamtschule West	6	7	459	152
Gymnasium	4	5	90	126
Schule in der Geisbach	3	2	46	22
Gesamt	19	19	457	453

Erreichen eines möglichst hohen Bekanntheitsgrad bei der Zielgruppe

Intensivierung des Vertrauensverhältnisses

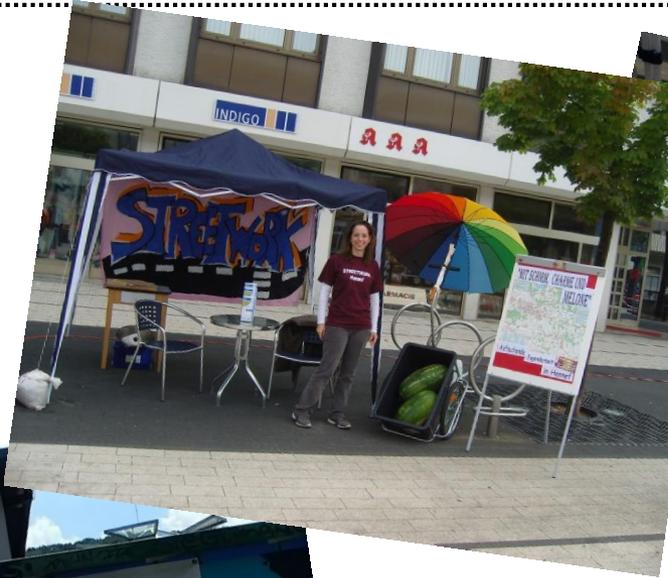
- Wiederkehrende Gesprächsangebote „ohne aufdringlich zu sein“
- Die Jugendlichen können selber bestimmen, wie dicht und kontextbezogen die Zusammenarbeit sein soll.
- Die Handlungsebenen werden flexibel gewechselt, wenn neue Jugendliche angetroffen werden.

Auf der Grundlage des intensiven Vertrauensaufbaus ist es möglich, dass Jugendliche belastende Problemlagen ansprechen, die bei anderen Institutionen mit höherschwelligen Konzeptionen verschwiegen werden.

Einzelfallorientierte psychosoziale Unterstützung

- Jugendlichen kann es schwerfallen, Themen anzusprechen, wenn sie sich innerhalb ihrer Peer-Group bewegen.
- Sie haben daher die Möglichkeit sich zu Einzelterminen mit den Fachkräften zu treffen.
- Die mögliche Hilfe sollte: flexibel und unbürokratisch sein, vom einfachen Zuhören und Tipps geben, über Beraten und Hilfestellungen, bis zu Begleitung zu anderen Institutionen, wird den Jugendlichen alles angeboten.
- Die Jugendlichen sollen bei ihren Problemlagen ihrem Wunsch entsprechend unterstützt werden, hierbei gilt „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit



Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen

- Streetwork erfüllt mit seinem niederschweligen (Beratungs-) Angebot den gesetzlichen Auftrag zur Beratung und Förderung Jugendlicher (§11 SGB VIII).
- Durch die Gehstruktur ist Streetwork in besonderem Maße geeignet, Jugendliche zu erreichen, die ihren bevorzugten Aufenthaltsort auf den Straßen und Plätzen der Stadt suchen (§13 SGB VIII, Abbau von Benachteiligung).
- § 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
- § 203 StGB Schweigepflicht

Finanzielle Rahmenbedingungen und Personal

- Die Personal- und Bürokosten werden von der Stadt Hennef finanziert. Zusätzlich gibt es eine jährliche Sachkostenpauschale.
- Das Streetwork-Team (Sozialarbeiter_innen) teilt sich eine volle Stelle.



Anlaufstelle



Dokumentation der Arbeit

- umfassende Dokumentation zur Qualitätssicherung
- Statistik der Kontakte
- Beachtung des Datenschutzes und der Vertraulichkeit (keine Dokumentation personenbezogener Daten)
- monatliche Team-Sitzung mit der Fachaufsicht des Amtes für Kinder, Jugend und Familie
- gemeinsame jährliche Maßnahmenplanung erstellen und überprüfen
- Veröffentlichung eines Zweijahresbericht und Vorstellung im Jugendhilfeausschuss

.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

.....

